

The logo for the IHK (Industrie- und Handelskammer) consists of the letters 'IHK' in a bold, white, sans-serif font, set against a dark blue rectangular background.

Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

The background of the entire page is a close-up photograph of an industrial machine, likely a lathe or grinding wheel. A bright blue light illuminates the scene, and a dense spray of bright orange sparks is being ejected from the right side, creating a dynamic and energetic atmosphere. The machine's components are metallic and show signs of wear and precision engineering.

# Industriepolitische Leitlinien der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Die IHK zu Düsseldorf vertritt das Interesse ihrer rund 79.000 Mitgliedsunternehmen in Düsseldorf und im Kreis Mettmann. Dabei gilt es insbesondere, einerseits den Unternehmen im wirtschaftlich starken Kammerbezirk die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie weiterhin hier am Standort bleiben und andererseits kontinuierlich und mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass der Kammerbezirk ein attraktiver Standort auch für Neuansiedlungen bleibt.

Zentral dafür ist es, das „Netzwerk Industrie“ bestehend aus produzierendem Gewerbe, industrienahen Dienstleistungen und technologieorientierten Gründungen in den Blick zu nehmen und sich dafür einzusetzen, den Standort Düsseldorf/ Kreis Mettmann zu einem zukunftsfähigen Industriestandort weiterzuentwickeln.

Dazu gehört, mit den politisch und administrativ Verantwortlichen eine moderne Industriepolitik zu entwickeln und umzusetzen, die Chancen für Produktion, Arbeitsplätze, Innovationen, schafft und damit bessere Zukunftsperspektiven für die Unternehmen sowie für die Entwicklung der gesamten Region bietet. Dabei sollen auch potenzielle Konfliktthemen wie der Umwelt- und Klimaschutz oder die Akzeptanz von Industrie bei den Bürgerinnen und Bürgern aktiv aufgegriffen werden. Denn kluge Industriepolitik ist ein Schlüsselfaktor für den Erhalt bzw. die Verbesserung von Lebensqualität und wirtschaftlicher Prosperität sowie zur Erreichung von Umwelt- und Klimaschutzziele.

Die digitale Transformation verändert die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, grundlegend. Insbesondere für die produzierenden Unternehmen verändert sich z. B. durch die digitale Vernetzung von Maschinen untereinander und von Maschinen mit Produkten die Geschäftslogik und das Marktumfeld rasant. Neue Geschäftsmodelle entstehen, traditionelle Prozesse, Produkte und Dienstleistungen werden in Frage gestellt, wobei sie weiterhin eine grundlegende Bedeutung für die Sicherung und Entwicklung der Unternehmen besitzen.

Damit die IHK Düsseldorf sich künftig besser für die Interessen der Unternehmen im Netzwerk Industrie einsetzen kann, hat die IHK Düsseldorf im Industrieausschuss relevante Themen identifiziert und in einer Umfrage und in Dialogen mit Mitgliedsunternehmen deren Relevanz für die künftige industriepolitische Arbeit der IHK erhärtet. Die Vollversammlung hat die Industriepolitischen Leitlinien in der Sitzung am 28. Mai 2018 einstimmig verabschiedet.

## 1.

### Flächen für die Industrie

Industrieunternehmen benötigen Fläche. Damit der Industriestandort erhalten und weiterentwickelt werden kann, muss ein bedarfsgerechtes Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen vorausschauend von Politik und Verwaltung ausgewiesen werden. Gerade bei knapper Verfügbarkeit und damit verbundener Konkurrenz von Flächen gilt es, die Anforderungen der Industrie differenziert zu betrachten und zu berücksichtigen: Für bestehende Unternehmen ist es unabdingbar, dass sie sich räumlich und funktional erweitern können. Für neue Unternehmen müssen Flächen verfügbar sein. Im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit können Industrie- oder Gewerbeflächen auch mit mehreren Kommunen entwickelt werden.

Außerhalb des Stadtkerns sind Industrie- bzw. Büroflächen unzureichend infrastrukturell erschlossen bzw. nicht ausreichend integriert (fehlendes Angebot von Gastronomie, Wohnflächen, Geschäften...). Hier ist bei der Stadt Düsseldorf/ dem Kreis Mettmann darauf hinzuwirken, dass die ausgewiesenen Industrie- und Gewerbeflächen auch in diesem Sinne attraktiv entwickelt, bzw. integriert werden müssen.

In Planungsverfahren setzt sich die IHK Düsseldorf dafür ein, dass Industrie- und Gewerbeflächen einen ausreichenden Abstand zu schutzwürdigen Nutzungen (Wohnen, Naturschutz) halten, damit es zu keinen Nutzungskonflikten kommt.

## 2. Mobilität

Ein leistungsfähiges Verkehrssystem ist für Düsseldorf und den Kreis Mettmann mit ihrer zentralen Lage in Europa ein zentraler Standortfaktor. Die Erreichbarkeit von Unternehmen, die Materialversorgung und der Abtransport von Gütern muss jederzeit gewährleistet sein. Zu oft ist das nicht der Fall und führt zu Schwierigkeiten in den Betrieben. Der Grund hierfür ist zu einem wesentlichen Teil die hohe und wegen des Wachstums der Stadt weiter ansteigende Zahl von Pendlern.

Den heutigen und den sich abzeichnenden zukünftig weiter steigenden Anforderungen durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen ist die Verkehrsinfrastruktur bereits aktuell nicht gewachsen. Der demografische Wandel mit dem zunehmenden Bedürfnis, im Zentrum oder zumindest zentrumsnah zu wohnen, verschärft die Situation weiter.

Die IHK Düsseldorf setzt sich daher sowohl für einen zügigen Aus- und Neubau der Verkehrsinfrastruktur als auch für den Übergang zu neuen Mobilitätskonzepten ein, sei es im Bereich des autonomen Fahrens, des Sharing und der Verbesserung der Intermodalität. Sowohl Straßen-, Schienen-, als auch Wasserwege müssen optimal ausgebaut sein, damit die Unternehmen auch zukünftig von der zentralen Lage im Herzen Europas profitieren können. Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur müssen verstetigt werden, damit auch zukünftig ausreichend finanzielle Mittel sowie Planungs- und Baukapazitäten vorhanden sind. Die IHK Düsseldorf unterstützt ausdrücklich die Anstrengung der Stadt zur Entwicklung eines integrierten Mobilitätskonzepts und fordert, die Belange der Industrie bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsgerichteter Mobilitätskonzepte und -infrastrukturen differenziert zu berücksichtigen.

## 3. Infrastruktur

Damit die digitale Transformation – und damit der Anschluss des Standorts Düsseldorf/des Kreises Mettmann an die Zukunft – gelingt, ist eine leistungsfähige digitale Infrastruktur unabdingbar. Die Verzahnung der Produktion mit digitalen Prozessen ebnet den Weg für neue innovative Produktionsprozesse und Produkte.

Wesentliche Voraussetzung für die Attraktivität und den Wohlstand der Region ist eine flächendeckende Glasfaserversorgung. Nur mit einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur werden Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen vorfinden.

Weitere Bestandteile einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Stadt Düsseldorf und den Kreis Mettmann sind effiziente und flexible Strom-, Gas- und Funknetze, auch als Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende und als Grundlage für die Etablierung neuer Formen der Zusammenarbeit in diesen Bereichen, insbesondere auf Grundlage neuer Geschäftsmodelle.

Bei der Energiewende setzt sich die IHK Düsseldorf für eine effiziente Umsetzung ein, die nicht zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen geht. Wettbewerbsfähige Energiepreise, Versorgungssicherheit und Umweltfreundlichkeit können nur mit einem verlässlichen Rechtsrahmen und auf Grundlage der spezifischen Gegebenheiten und Ziele Düsseldorfs und der Region erreicht werden.

## 4. Fachkräfte

Der Fachkräftemangel wird branchenübergreifend zu einer immer größeren Herausforderung. Für die Unternehmen ist es schon jetzt schwierig, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Dieser Umstand wird zunehmend zur Gefahr für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region und droht, zu einer Wachstumsbremse zu werden.

Durch die digitale Transformation entstehen neue Arbeitsformen und Arbeitswelten, die die Unternehmen vor neue Herausforderungen stellen. Wichtiger denn je ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Wandel mitzunehmen und mit digitalen Kompetenzen auszustatten.

Die Industrie ist auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen, um den Bedarf an Fachkräften zu decken. Die Integration von ausländischen Fach- und Führungskräften in den Arbeitsmarkt muss erleichtert werden.

Bei aller Attraktivität des Standorts muss Wohnraum für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Düsseldorf/im Kreis Mettmann bezahlbar sein. Wichtige Voraussetzung für die Fachkräftesicherung in der Region ist, dass Wohnen und Arbeiten künftig besser miteinander vereinbart werden kann. Ebenso gilt es, das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege voranzutreiben.

## 5. Vernetzung

Wir setzen uns dafür ein, dass die Kooperation zwischen Unternehmen, aber auch zwischen etablierten Unternehmen und Startups sowie zwischen Hochschulen und Unternehmen in Düsseldorf/im Kreis Mettmann verbessert bzw. ausgebaut wird. Dazu benötigen wir themenbezogene Plattformen und Räumlichkeiten (z. B. Co-working Spaces in Büro-, Werkstatt- und Laborform), in denen Konzerne,

Mittelständler, Startups, Hochschulen und Dienstleister kooperieren und neue Ideen, Innovationen und Geschäfte entwickeln.

Die IHK setzt sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich auch für eine Intensivierung der Kooperation mit den Kommunen und Behörden ein.

## 6. Kommunikation und Akzeptanz

Die Industrie trägt maßgeblich zur Wertschöpfung und zum Wohlstand in unserer Region bei. Industrie- oder Infrastrukturprojekte stoßen allerdings häufig auf großen Widerstand in Teilen der Bevölkerung, der zu Verzögerungen und teilweise zur Verhinderung von Projekten führt. Durch eine transparente und offene Kommunikation sowie dem kontinuierlichen Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen kann das Verständnis für die Industrie erhöht werden. Die IHK unterstützt ihre Mitglieder bei dieser Aufgabe.

Die IHK Düsseldorf hat darüber hinaus das Ziel, künftig besser mit den Mitgliedern aus dem Netzwerk Industrie zu kommunizieren. Über eine interaktive Kommunikationsplattform wollen wir zukünftig über aktuelle Aktivitäten aus dem Industriebereich informieren und den Dialog mit unseren Mitgliedsunternehmen zu für das Netzwerk Industrie relevanten Themen fördern.

## 7. Anforderungen an Kommunen/Genehmigungsbehörden

Für Industrieunternehmen sind Genehmigungsverfahren (kommunale und von Mittelbehörden) in der Regel zu lang. Dies erschwert die Wettbewerbsfähigkeit für die betroffenen Unternehmen. Industrie und Gewerbe brauchen Rechts- und Planungssicherheit, um eine Sicherheit für den Standort zu haben und verschlankte, beschleunigte Genehmigungsprozesse. Dazu zählen auch klare Regularien für den Bestandsschutz. Die IHK setzt sich bei den relevanten Stellen dafür ein.

Was die Vermarktung des Standorts Düsseldorf/Kreis Mettmann insgesamt angeht, erwarten die Unternehmen, dass sich die Marketingaktivitäten von Stadt und Kreis verstärkt auf die Anwerbung von Industrie und Gewerbe ausrichten. Die IHK wird Stadt und Kreis hierbei unterstützen.

Ihre  
Ansprechpartner



Marion Hörsken  
Geschäftsführerin  
Tel. 0211 3557-265  
hoersken@duesseldorf.ihk.de



Matthias Simons  
Industriereferent  
Tel. 0211 3557-267  
simons@duesseldorf.ihk.de